© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Nachruf.

Franz Schippang

wurde geboren in Gnadau bei Magdeburg am 29. Januar 1843 als Sohn des Bäckermeisters Schippang und besuchte die Schule der dortigen Erziehungsanstalt der Brüdergemeinde, welche in ihrer Anlage den Realschulen entspricht. Nachdem er diese Anstalt vollständig durchgemacht hatte, trat er als Lehrling bei einem Kaufmann in Neusalz a. O. ein, gehörte aber währenddessen dem Verbande des dortigen Brüderhauses an und hatte dadurch Gelegenheit, alle Sonntage mit den jungen Brüdern herrliche Streifereien durch den schönen Oderwald und andere Punkte der Umgegend zu machen und dadurch seiner Naturliebe gerecht zu werden. Auch konnte er sich durch belehrende Vorträge aus Surinam, vom Himalaya u. s. w. heimgekehrter Missionare weiter bilden. Nach Ablauf seiner Lehrzeit siedelte er — Mitte der sechziger Jahre des vorigen Jahrhunderts — nach Breslau über, war hier bei einem Kaufmann in Stellung und lernte in derselben seinen besten Freund und späteren Kompagnon kennen, mit dem er sich dann Anfang 1870 hierorts etablierte. Als der Krieg gegen Frankreich ausbrach, mußte der Kompagnon mit marschieren, doch folgten dem wenig versprechenden Anfange dann mehrere gute Geschäftsjahre. Später sahen sich die beiden Inhaber aber mit Rücksicht auf die weniger günstigen Ergebnisse genötigt, sich zu trennen und Schippang führte dann sein Agentur-Geschäft allein fort bis zu seinem am 18. Juli 1904 eintretenden Tode.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Unserm Verein gehörte er seit 1885 an und war, soweit ihn nicht seine Reisen und in der letzten Zeit Kränklichkeit hinderten, ein regelmäßiger Besucher der Vereinsabende. Er beschäftigte sich besonders mit den Faltern, deren Leben er nicht nur in Breslau, sondern auch auf seinen Reisen, insbesondere bei seinen häufigen Sommeraufenthalten in Silsterwitz, fleißig erforschte. Seine große Naturliebe, sowie sein stets gleichbleibender liebenswürdiger Frohsinn machten ihn zu einem unserer liebsten Vereinsgenossen, dessen Andenken bei allen, die ihn kennen gelernt haben, nie erlöschen wird.

Inhalt.

Vereinsnachrichten . . . . . pag. I.

Gerhardt, J.	Neue Fundorte seltenerer schlesischer Käfer aus dem Jahre 1904	„ 1.
„	Beitrag zur Kenntnis einiger Ernobius-Arten aus der Gruppe des nigrinus Er.	„ 6.
„	Neuheiten der schlesischen Koleopterenfauna aus dem Jahre 1904	„ 9.
„	Zu Enicmus minutus L. und anthracinus Mnh.	„ 11.
Stertz, Otto.	Ein entomologischer Ausflug nach Digne	„ 13.
Dittrich, R.	Verzeichnis der bisher in Schlesien aufgefundenen Hymenopteren. II. Chalastogastra. . . .	„ 23.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Zeitschrift für Entomologie Breslau

Jahr/Year: 1904

Band/Volume: NF_30

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: Nachruf. Franz Schippang XXXIII-XXXIV